

McCLURE GOULDING, MARY

* 16.3.1925 IN MINNEAPOLIS, MINNESOTA | † 12.2008 IN SAN FRANCISCO, KALIFORNIEN

Gemeinsam mit Robert Goulding Begründerin und Lehrerin der transaktionsanalytischen Neuentscheidungstherapie, einer eigenen Schulrichtung innerhalb der Transaktionsanalyse. Frühe Vertreterin intensiver Gruppentherapie und Kurzzeittherapie.

STATIONEN IHRES LEBENS

1960 Studienabschluss als Medical Social Worker (MSW) an der Universität von Kalifornien in Berkeley; Tätigkeit in verschiedenen Einrichtungen. 1965 lernte sie Robert L. Goulding an den Mental Health Clinics in Salmas und Monterey County (Kalifornien) kennen und arbeitete von 1965-69 mit ihm und Eric —» Berne in Carmel (Kalifornien) in einer gemeinsamen Praxis. Mary Goulding ist die einzige medizinische Sozialarbeiterin und eine von lediglich drei Referentinnen, die bei allen drei „Evolution of Therapy“-Conferences (1985, 1990 und 1994) dazu eingeladen war, eines der Hauptreferate zu halten. Sie war auf jeder National Brief Therapy Conference der USA eine der Hauptreferentinnen. Viele Jahre im Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (ITAA). Sie hat drei Kinder aus erster Ehe und vier Enkel.

GEMEINSAME STATIONEN IHRES LEBENS

1970 Heirat; 1970 gemeinsame Gründung des Western Institutes for Group and Family Therapy in Watsonville (Kalifornien), an welches in 22 Jahren, bis kurz vor Gouldings Tod, mehr als 3.000 Psychotherapeuten aus aller Welt zur Weiterbildung kamen. Sie unterrichteten beide dort und weltweit die von ihnen entwickelte transaktionsanalytische Neuentscheidungstherapie. 1975 erhielten sie den Eric Berne-Wissenschaftspreis der ITAA für ihren Artikel „Redecision and twelve injunctions: New directions in transactional analysis“ (Goulding & McClure Goulding, 1972). 1979 erschienen ihre beiden gemeinsamen Bücher „The power is in the patient“, eine Zusammenstellung wichtiger, zuvor an verschiedenen Stellen veröffentlichter Artikel, sowie „Changing lives through rededecision therapy“, welches die von ihnen entwickelten grundlegenden therapeutischen Ideen enthält. Im übrigen gehörten beide mit zu den ersten, die Phobien mit verhaltensbezogenen Therapiemethoden behandelten, indem sie diese mit ihrer transaktionsanalytischen Neuentscheidungstherapiemethode kombinierten.

WICHTIGE THEORETISCHE BEITRÄGE UND ORIENTIERUNGEN

Gouldings wesentlichster theoretischer Beitrag ist die Entwicklung der transaktionsanalytischen Neuentscheidungstherapie. Diese ist ein therapeutisches Verfahren, welches den transaktionsanalytischen Ansatz um gestalt- und verhaltenstherapeutische Elemente erweitert, mit dem Ziel, in optimaler Weise sowohl Einfluss auf die emotionale Situation als auch auf das kognitive Verständnis zu nehmen. Diese Methode basiert auf der Theorie, dass alle Kinder Entscheidungen in Bezug auf sich und andere treffen, um sich so an ihre Umgebung zu adaptieren (Entwicklung des eigenen Lebensskripts). Wenn jemand als Erwachsener weiterhin auf der Grundlage seiner alten, einengenden Entscheidungen lebt, ist sein heutiges Leben mehr oder minder stark eingeschränkt. Die Begründer der transaktionsanalytischen Neuentscheidungstherapie waren überzeugt, dass solche einschränkende Botschaften, die sogenannten Einschärfungen, nicht automatisch übernommen werden, sondern Kinder sich dafür „entscheiden“. Geht man von solchen frühen Entscheidungen aus, so können im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung „Neuentscheidungen“ im Erwachsenenalter diese alten Entscheidungen wieder außer Kraft setzen und das Entwicklungspotenzial des Erwachsenen freisetzen. Die transaktionsanalytische Neuentscheidungstherapie ist eine erlebnis- und gefühlsorientierte Methode, bei der Patienten Situationen aus ihrer Kindheit mit dem Ziel imaginieren, eine Neuentscheidung auf dem Hintergrund ihres heutigen Wissens zu treffen, um als Erwachsene nicht länger unter dem Einfluss dieser alten, einschränkenden Erfahrungen zu leben. Dies ist speziell in der Psychotherapie mit Traumatisierten wichtig. Damit diese Neuentscheidung trägt, muss die Umsetzung im Alltag folgen. Ihr Neuentscheidungskonzept passt mit der heutigen Sicht der Konstruktivisten zusammen, welche betonen, dass Menschen sich ihre eigene Realität konstruieren und es bedeutsam ist, was man über etwas denkt und wie man entscheidet. In der therapeutischen Arbeit betonten Mary und Robert Goulding die Wichtigkeit positiver Zuwendung (Strokes) durch den Therapeuten und andere Gruppen-



WEITERBILDUNG | BERATUNG | COACHING | SUPERVISION

LEITUNG Dr. Anne Kohlhaas-Reith ADRESSE Birkenweg 3 | D-79183 Waldkirch

TELEFON +49 (0)7681 6179 MAIL kohlhaas.reith@t-online.de WEB www.ta-kohlhaas-reith.de

teilnehmer als Stimulus für Entwicklung und Veränderungsprozesse im Rahmen von Therapie. Sie wiesen auf die große Bedeutung der Gefühle als wesentlichem Aspekt in der Psychotherapie hin. In der Therapie legten sie großen Wert auf den Abschluss von NonSuizid-, Non-Homizid- und Non-Psychiatrie-Verträgen mit Erwachsenen, die sich oder andere gefährdeten. Die von ihnen entwickelte Engpassstheorie erklärt, wie Menschen sich innerlich davon abhalten, ihre gesetzten Ziele zu erreichen.

WESENTLICHE PUBLIKATIONEN

(1985) WHO'S BEEN LIVING IN YOUR HEAD? Watsonville (CA), WIGFT Press [dt.: (1993) „Kopfbewohner“ oder: Wer bestimmt dein Denken? Paderborn, Junfermann]

(1972) GOULDING R, McCLURE GOULDING M Redecision and twelve injunctions: New directions in trans-actional analysis. In: Sager CJ, Kaplan HS (Eds), Progress in group and family therapy (pp 104-134). New York, Brunner & Mazel

(1979) GOULDING R, McCLURE GOULDING M The power is in the patient (ed. by P. McCormick). San Francisco, TA-Press

(1979) McCLURE GOULDING M, GOULDING R Changing lives through rededecision therapy. New York, Brunner & Mazel [Überarb. Neuaufl.: (1997) New York, Grove Press; dt.: (1981) Neuentcheidung: Ein Modell der Psychotherapie. Stuttgart, Klett-Cotta]

(1989) McCLURE GOULDING M, GOULDING R Not to worry. New York, Silver Arrow Books

LITERATUR ZU BIOGRAFIE UND WERK

(1992) McCLURE GOULDING M: Sweet love remembered: Bob Goulding and rededecision therapy. San Francisco, TA-Press

(1998) McCLURE GOULDING M A time to say good-bye: Moving beyond loss. Watsonville (CA), Papier-Maché Press

(1992) PELTON CL, MYERS-PELTON L (EDS) Reflections of Robert L. Goulding. Aberdeen (SD), Family Health Media

© ANNE KOHLHAAS-REITH, 1998

